

Fleischvermarkter setzen auf den Export

ERNÄHRUNG Fachmann: Verzehr in Deutschland nimmt kaum zu – Russland und China im Visier

Der Norddeutsche Fleischhandelstag kam auf Gut Altona zusammen. Der Außenumsatz stieg im 6,4 Prozent.

ALTONA/GA – „Die Eigenversorgung bei Schweinefleisch liegt bei 110 Prozent. Die Produktion hat sich in den letzten Jahren enorm dynamisch entwickelt. Bei Geflügel zeichnet sich Ähnliches ab.“ Mit diesen Fakten eröffnete Dr. Hermann Josef Schlöder, Referatsleiter für Absatzförderung und Qualitätspolitik im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, seinen Vortrag beim Norddeutschen Fleischhandelstag im Hotel „Gut Altona“. Aufgrund der gesellschaftlichen und demografischen Entwicklung werde der

Fleischverzehr in Deutschland nicht zunehmen. „Wir sind auf den Export angewiesen. Es gibt keine Alternative dazu. Wir brauchen den Export vom fertigen Lebensmittel bis hin zum Zuchtvieh“, so Schlöder am Freitagabend. Nur so sei der Weiterbestand der Arbeitsplätze in den ländlichen Räumen gesichert.

Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Astrid Grotelüschen (CDU) hatte zuvor in ihrem Vortrag „Die tierische Erzeugung und der Vieh- und Fleischhandel in Niedersachsen“, betont, dass diese Region ihre Stellung als Agrarland Nummer 1 nur behaupten könne, wenn in Zukunft noch mehr der Weg in Richtung Vermarktung im Ausland besritten werde.

Nach Angaben Schlöders ist Deutschland nach den USA und den Niederlanden der



Referierten auf dem Fleischhandelstag: Referatsleiter Dr. Hermann Josef Schlöder (rechts) und Landwirtschaftsministerin Astrid Grotelüschen (3. von rechts)

BILD: GUNDA AHLERS

drittgrößte Agrarexporteur weltweit. Auch im Krisenjahr 2009 gab es nur moderate Einbrüche gegenüber 2008. „Gegessen wird immer“, so der Fachmann. Der deutsche Agraraußenhandel setzte 2009 Fleisch und Fleischerzeugnisse im Wert von 7,3 Milliarden Euro sowie Milch und Milcherzeugnisse im Wert von 6,1

Mrd. Euro um. Im ersten Halbjahr dieses Jahres seien die Umsätze bereits wieder um 6,4 Prozent gestiegen, berichtete Schlöder. Die Mitarbeiter in seinem Referat würden zur Absatzförderung in den EU-Ländern und insbesondere in Drittländern wie Russland und China Markt- und Produktstudien durch-

führen; sie organisierten Unternehmerreisen zur Markterkundung und zum späteren Geschäftsabschluss, führten Kongresse und Tagungen durch und bereiteten Auslandsmessen vor.

Diese sachlich vorgetragenen Informationen nahmen rund 100 Mitglieder der Vieh- und Fleischhandelsverbände Weser-Ems, Hannover und Schleswig-Holstein mit Interesse zur Kenntnis.

Heinz Osterloh, Bundesvorsitzender des Verbandes, lobte den Sachverstand, den sich Agrarministerin Grotelüschen in der kurzen Zeit ihrer Amtsführung angeeignet habe. Hermann Kruse, Vorsitzender des Vieh- und Fleischhandelsverbandes Hannover, dankte Dr. Schlöder für die an die Exporteure aus den eigenen Reihen gerichteten Hilfsangebote.